

128. C. Graebe: Ueber Methylgallussäure.

(Eingegangen am 7. Februar 1903.)

Hr. Professor Herzig war so freundlich, mich darauf aufmerksam zu machen, dass die von Martz und mir beim Methyliren der Gallussäure mit Dimethylsulfat erhaltene Methylgallussäure und deren Methylester schon früher von ihm und Pollak¹⁾ aus Gallussäuremethylester und Diazomethan dargestellt worden waren. Beim Niederschreiben unserer Arbeit hatte ich dies leider übersehen. Da die Schmelzpunkte gut übereinstimmen, so hat sich also ergeben, dass die von Herzig und Pollak entdeckte 4-Methyläther-gallussäure sowohl beim Methyliren des Gallussäureesters wie der Gallussäure selbst entsteht.

129. J. Herzig und J. Pollak: Zur Kenntniss der Alkylderivate der Gallussäure, der Pyrogallolcarbonsäure und des Pyrogallols.

(Eingegangen am 7. Februar 1903.)

Aus der Publication von Graebe und Martz²⁾ ersehen wir, dass Professor Körner einen Methylester der mit der Syringasäure isomeren Dimethylgallussäure, in welcher die beiden Methoxygruppen die Stellung 3 und 4 einnehmen, dargestellt, aber noch nicht beschrieben hat. Mit Rücksicht darauf möchten wir bemerken, dass die diesem Ester entsprechende Dimethylgallussäure (3.4.5-Trioxylbenzol-3.4-Dimethyläther-1-Carbonsäure) von uns bereits im vorigen Jahr³⁾ beschrieben worden ist. Seither hat Hr. Breyer auch den Methylester dieser Substanz dargestellt und dessen Schmelzpunkt bei 81–83° gefunden (Körner 84°).

0.2061 g Sbst. nach Zeisel: 0.6975 g AgJ.

 $C_{10}H_{12}O_5$. Ber. OCH_3 43.86. Gef. OCH_3 44.68.

Im weiteren Verfolgen unserer angekündigten Versuche hat ausserdem Hr. Breyer durch Einwirkung von Diazomethan auf den Ester der Pyrogallolcarbonsäure sehr leicht und in guter Ausbeute den Diätherester, d. h. den 2.3.4-Trioxylbenzol-3.4-Dimethyl-

1) Monath. für Chem. 23, 700 [1902].

2) Diese Berichte 36, 215 [1903].

3) Monatsh. für Chem. 23, 700. Centr.-Bl. 1902, II 1106.